



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2026

Regionaldossier **Main-Kinzig-Kreis**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartner*innen:

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dennis Schmehl
Schmehl@em.uni-frankfurt.de, 069 798-23890

Gefördert aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Wohnen und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse grafisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
III Regionale Beschäftigungssituation	12
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	16
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	21
Abkürzungsverzeichnis	22

Lesehinweis für die Kapitel I und II

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

Lesehinweis für den Kapitel I, II und III

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen in Grafiken und Tabellen teilweise nur die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

Main-Kinzig-Kreis

I Ausgangslage

Der Main-Kinzig-Kreis liegt im Ballungsraum Rhein-Main und hat eine gute verkehrsinfrastrukturelle Anbindung. Die Wirtschaft des Landkreises ist geprägt von einer mittelständischen Industrie, wie etwa den Unternehmen Heraeus oder Degussa. Daneben gibt es eine Vielzahl von Traditionsbetrieben. Der Main-Kinzig-Kreis ist der Landkreis mit der größten Bevölkerungszahl in Hessen. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2019 vorgestellt¹. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer oder aussagekräftigerer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten der Nachbarkreise und Hessens dargestellt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Bevölkerungsstand	420.552	223.145	308.339	6.288.080
Bevölkerungsentwicklung seit 2005 (in %)	+2,6	+1,5	+3,2	+3,2
Bevölkerungsprognose bis 2026 (in %)	+1,2	-0,6	+1,9	+1,3
Bevölkerung ab 55 (in %)	36,8	36,2	36,5	35,2
Bevölkerung unter 25 (in %)	24,2	25,2	24,2	24,6
Ausländeranteil (in %)	15,9	9,5	13,3	16,6

I.2 Wanderungsbewegungen

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Natürlicher Saldo (in %) (2018)	-1,6	-1,5	-1,9	-1,1
Wanderungssaldo (in %) (2018)	+5,5	+4,1	+8,1	+4,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre (in %) (2018)	0	+0,5	-0,8	+2,2

Zuzüge/Fortzüge

	Main-Kinzig-Kreis		Kreis Fulda		Wetteraukreis		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge	+29.665	-27.357	+15.441	-14.527	+23.572	-21.080	+476.961	-448.444
davon unter 18 Jahre (in %)	+15	-13	+15	-13	+16	-14	+14	-13
davon 18 bis unter 25 Jahre (in %)	+16	-18	+21	-22	+17	-19	+20	-19
davon 25 bis unter 30 Jahre (in %)	+15	-16	+17	-18	+15	-17	+18	-17
davon 30 bis unter 50 Jahre (in %)	+36	-35	+32	-32	+36	-33	+34	-35
davon 50 bis unter 65 Jahre (in %)	+11	-12	+9	-10	+11	-12	+10	-11
davon 65 Jahre und mehr (in %)	+6	-6	+5	-5	+5	-5	+5	-5

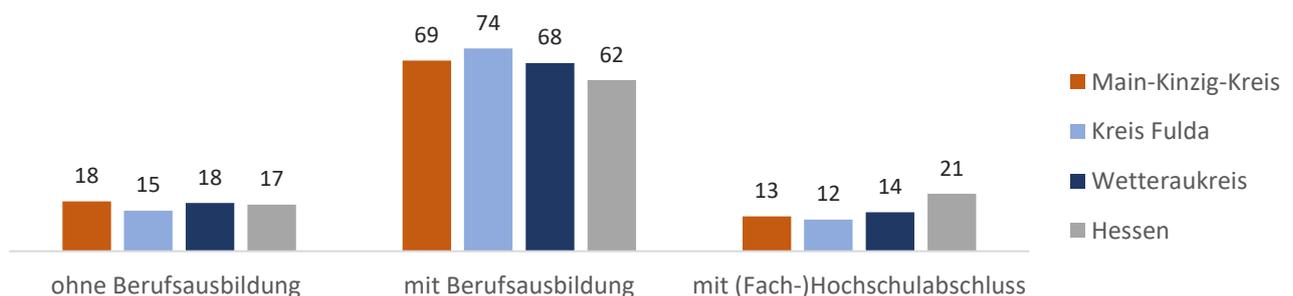
¹ Genauere Beschreibungen zu den einzelnen Bezeichnungen der Daten sowie deren Quellen finden sich im Glossar ab Seite 17.

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Beschäftigungsdaten

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	138.660	94.241	87.057	2.630.864
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre (in %)	10,2	11,9	9,7	9,1
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre (in %)	20,6	20	21,2	20,1
Teilzeitquote (in %)	28,4	27,9	30,3	28,9
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	37.426	24.778	25.377	596.222
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte (in %)	60,8	62,6	62,5	60,9
davon im Nebenjob (in %)	39,2	37,4	37,5	39,1
Beschäftigungsquote (in %)	61,5	61,3	60,8	60,2
Beschäftigungsquote Frauen (in %)	56,3	56,6	57,3	56
Ausbildungsquote (in %)	5,1	6,2	4,8	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09. (in %)	0,2	1,8	8,0	6,1
Arbeitslose (SGB III und SGB II)	12.131	4.241	7.676	184.955
Arbeitslosenquote (in %)	5,3	3,4	4,6	5,4
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre (in %)	5,6	1,8	3,0	4,1
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre (in %)	4,6	3,2	4,3	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen (in %)	27,5	17,7	25,6	28,6
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen (in %)	12,5	12,4	10,5	10,3
Einpenderquote (in %)	34,4	23,3	37,6	15
Auspendlerquote (in %)	45,9	19,5	55,7	10,5

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2019 (in %)



Main-Kinzig-Kreis

I.4 Bildung und Soziales

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder (in %)	59,1	61,3	63,7	61
Schulabgänger	3.528	2.038	2.927	55.264
davon mit Hauptschulabschluss (in %)	20,0	18,5	16,2	16,8
davon mit Realschulabschluss (in %)	49,8	53,0	35,5	43,0
davon mit (Fach-)Hochschulreife (in %)	24,4	22,3	42,3	34,5
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss (in %)	2,2	2,1	2,2	2,3
Schulformen	0	0	0	96,6
Grundschulen	83	66	61	1159
Hauptschulen	13	10	6	100
Realschulen	15	11	6	131
Gymnasien	8	8	11	186
Integrierte Gesamtschulen	11	4	9	241
Berufsschulen	6	5	8	116
SGB-II-Quote (in %)	59,1	61,3	63,7	61
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	3.528	2.038	2.927	55.264
davon 15 bis unter 20 Jahre (in %)	20,0	18,5	16,2	16,8
davon 20 bis unter 25 Jahre (in %)	49,8	53,0	35,5	43,0
davon 25 bis unter 55 Jahre (in %)	24,4	22,3	42,3	34,5
davon 55 Jahre und älter (in %)	2,2	2,1	2,2	2,3
davon Ausländer (in %)	0	0	0	96,6
davon über 4 Jahre im Bezug (in %)	83	66	61	1159
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	13	10	6	100
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 € (in %)	15	11	6	131
davon Alleinerziehende (in %)	8	8	11	186
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	11	4	9	241
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALG-II-Empfänger (in %)	6	5	8	116
davon in VZ (in %)	59,1	61,3	63,7	61
davon in TZ (in %)	3.528	2.038	2.927	55.264
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt (in %)	20,0	18,5	16,2	16,8
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner (2018)	36.532 €	37.818 €	29.667 €	45.700 €
Median Entgelt	3.313 €	3.131 €	3.305 €	3.686 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.425 €	1.235 €	1.265 €	1.639 €

Main-Kinzig-Kreis

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten (2018)				
zu Autobahnauffahrten	6	12	8	13
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	22	17	25	22
zu Oberzentren	22	17	25	25
zu Mittelzentren	6	12	5	7
PKWs je 1.000 Einwohner (2017)	591	610	598	576
Ärzte je 100.000 Einwohner (2017)	116,0	140,0	121,0	141,0
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner (2017)	42,4	67,8	44,4	52,0
Kinderärzte je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre (2017)	4,0	4,9	3,6	4,6

Main-Kinzig-Kreis

II Ergebnisse aus regio pro

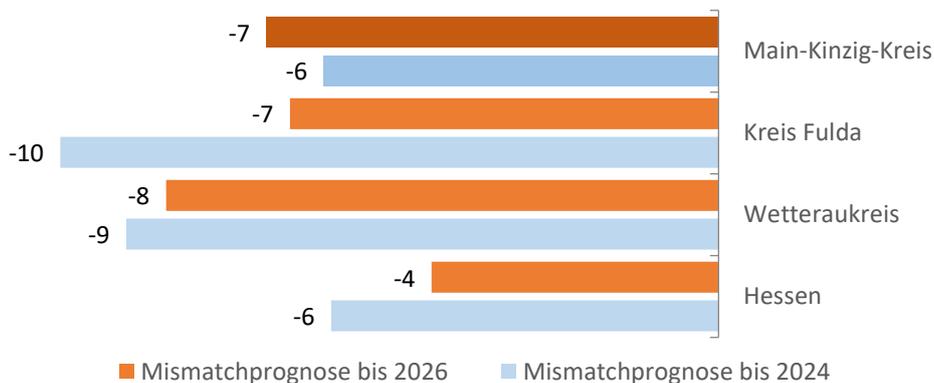
Nachfolgend finden Sie die Prognosen aus regio pro für den Zeitraum von 2019 bis 2026. Nach der Darstellung der erwarteten Mismatches für den Main-Kinzig-Kreis im Vergleich zu anderen Regionen werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- und Berufshauptgruppen

präsentiert. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

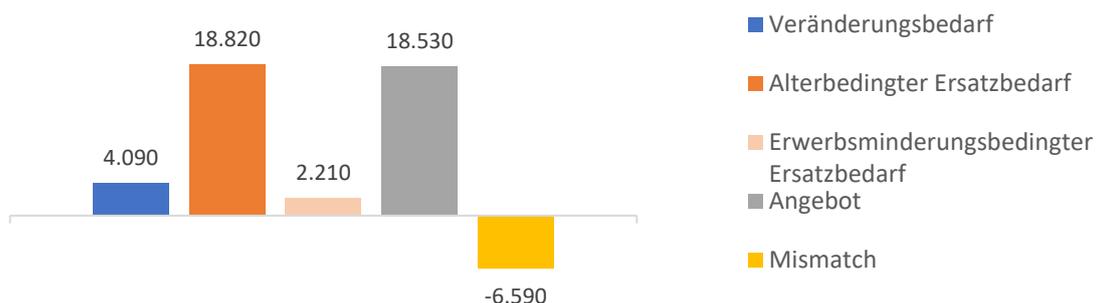
Mismatchprognose für den Main-Kinzig-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026 und im Vergleich bis 2024 (in %)



Die Gegenüberstellung der Nachfrage und des Angebots an Arbeits- und Fachkräften im prognostizierten Jahr 2026 (absolutes Mismatch) wird zur Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr 2019 ins Verhältnis gesetzt (relatives Mismatch). Auf diese Weise kann die Größe des Mismatches als Anteil der Beschäftigten abgebildet werden. Ein negatives Vorzeichen verweist auf ein Defizit und ein positives Vorzeichen auf einen Überhang an Arbeits- und Fachkräften.

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
Gesamtes Mismatch bis 2026 absolut	-11.150	-7.180	-8.690	-131.240

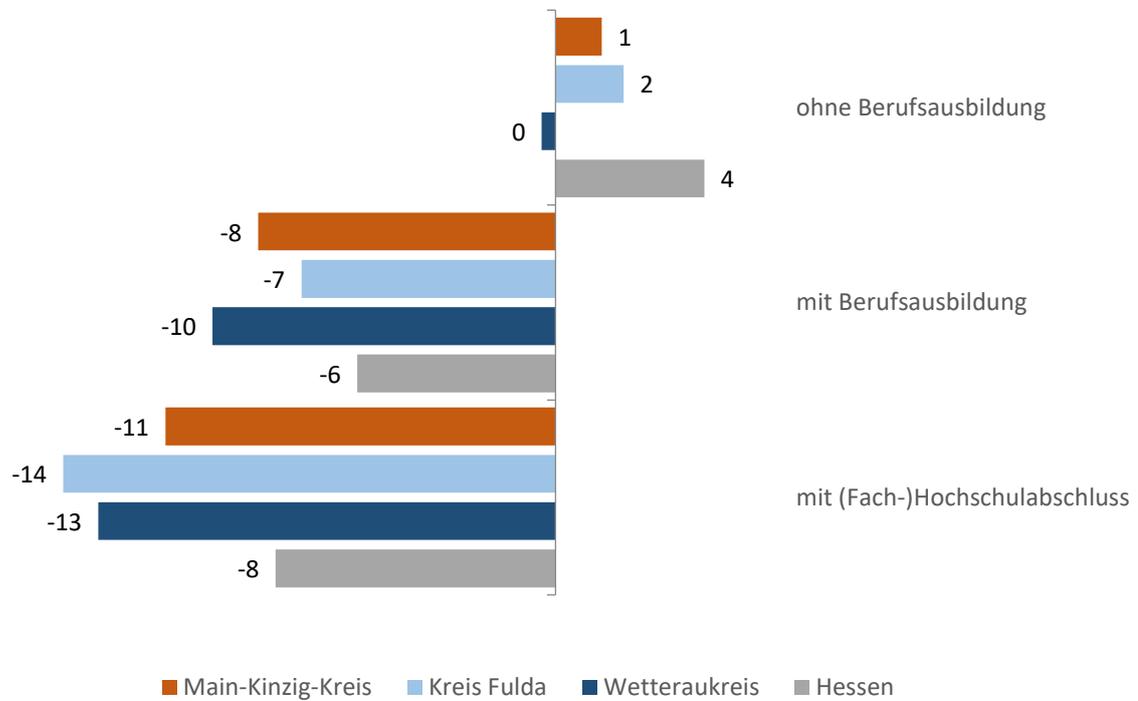
Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt zwischen 2019 und 2026 im Main-Kinzig-Kreis



Main-Kinzig-Kreis

II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relatives Mismatch nach Qualifikationen für den Main-Kinzig-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026 (in %)



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für den Main-Kinzig-Kreis und ausgewählte Vergleichsregionen bis 2026

	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Fulda	Wetteraukreis	Hessen
ohne Berufsausbildung	550	-650	-190	21.170
mit Berufsausbildung	-4.300	-4.350	-3.980	-103.130
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-2.850	-430	-1.090	-49.280

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			Absolut	relativ zu 2019
1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau											
11 Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe	1.092	12%	41%	33%	28%	190	-50	240	60	-130	-12%
111 Landwirtschaft	730	11%	51%	38%	22%	110	-50	160	20	-90	-12%
12 Gartenbauberufe und Floristik	1.311	18%	17%	24%	32%	360	60	300	290	-70	-5%
121 Gartenbau	1.158	16%	16%	24%	30%	330	70	260	260	-70	-6%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	4.569	4%	4%	21%	17%	790	-40	830	780	-10	0%
221 Kunststoff- und Kautschukherstellung und -verarbeitung	2.872	3%	2%	16%	11%	510	-50	560	550	40	1%
223 Holzbe- und -verarbeitung	1.464	5%	8%	32%	24%	280	20	260	230	-50	-3%
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.276	9%	9%	29%	38%	210	0	210	210	0	0%
231 Papier- und Verpackungstechnik	526	1%	3%	24%	17%	70	-10	80	90	20	4%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	6.641	3%	4%	28%	25%	1.000	-260	1.260	1.030	30	0%
241 Metallherzeugung	538	3%	3%	22%	11%	40	-50	90	70	30	6%
242 Metallbearbeitung	3.888	4%	3%	28%	25%	580	-130	710	590	10	0%
244 Metallbau und Schweißtechnik	1.517	2%	5%	30%	28%	270	-40	310	250	-20	-1%
245 Feinwerk- und Werkzeugtechnik	579	4%	4%	28%	25%	100	-20	120	90	-10	-2%
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	7.039	5%	4%	35%	47%	1.220	-40	1.260	1.060	-160	-2%
251 Maschinenbau- und Betriebstechnik	5.397	4%	4%	37%	47%	1.020	-10	1.030	860	-160	-3%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	1.642	7%	4%	28%	48%	190	-30	220	190	0	0%
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	4.017	6%	5%	39%	53%	760	60	700	590	-170	-4%
262 Energietechnik	1.901	3%	2%	35%	42%	300	10	290	220	-80	-4%
263 Elektrotechnik	1.790	9%	8%	42%	61%	420	50	370	310	-110	-6%
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	5.061	8%	3%	45%	51%	1.050	-30	1.080	870	-180	-4%
271 Technische Forschung und Entwicklung	1.098	10%	2%	54%	60%	200	10	190	160	-40	-4%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	1.009	13%	3%	40%	48%	250	50	200	180	-70	-7%

² ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

Main-Kinzig-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026						
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften		
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		Absolut	relativ zu 2019	
273 Technische Produktionsplanung und -steuerung	2.954	6%	3%	43%	48%	600	-90	690	530	-70	-2%	
28 Textil- und Lederberufe	549	19%	12%	32%	32%	130	-10	140	160	30	5%	
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	3.303	35%	22%	20%	39%	600	-50	650	570	-30	-1%	
292 Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	784	14%	12%	25%	48%	130	-30	160	120	-10	-1%	
293 Speisenzubereitung	2.495	42%	25%	18%	35%	500	0	500	480	-20	-1%	
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik												
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	1.012	15%	3%	48%	59%	280	70	210	210	-70	-7%	
311 Bauplanung und -überwachung, Architektur	937	15%	3%	50%	59%	250	60	190	190	-60	-6%	
32 Hoch- und Tiefbauberufe	3.327	14%	5%	46%	40%	610	120	490	510	-100	-3%	
321 Hochbau	2.819	16%	5%	47%	41%	520	110	410	430	-90	-3%	
322 Tiefbau	508	3%	3%	45%	34%	90	10	80	80	-10	-2%	
33 (Innen-)Ausbauberufe	2.394	9%	5%	33%	35%	400	100	300	360	-40	-2%	
332 Malerei, Stuckatur, Bauwerksabdichtung, Bautenschutz	1.130	5%	5%	30%	31%	180	40	140	160	-20	-2%	
333 Aus-, Trockenbau, Isolation, Zimmerei, Glas, Rolllädenbau	1.030	11%	4%	36%	37%	160	30	130	150	-10	-1%	
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	4.019	8%	23%	24%	39%	1.480	110	1.370	840	-640	-16%	
341 Gebäudetechnik	2.114	12%	39%	20%	39%	1.100	100	1.000	580	-520	-25%	
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	1.148	4%	5%	27%	37%	240	40	200	160	-80	-7%	
343 Ver- und Entsorgung	757	6%	6%	25%	42%	210	0	210	170	-40	-5%	
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik												
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	3.481	10%	1%	42%	36%	450	-130	580	450	0	0%	
413 Chemie	3.218	10%	1%	42%	34%	400	-130	530	400	0	0%	
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	2.015	10%	4%	52%	79%	380	150	230	220	-160	-8%	
431 Informatik	697	11%	4%	46%	75%	110	40	70	50	-60	-9%	
433 IT-Netzwerktechnik, IT-Koordination, IT-Administration und IT-Organisation	529	8%	4%	49%	74%	110	40	70	60	-50	-9%	
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit												
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	12.284	17%	24%	34%	49%	2.720	370	2.350	1.520	-1.200	-10%	
513 Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	10.968	18%	27%	33%	42%	2.420	310	2.110	1.340	-1.080	-10%	
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	889	10%	3%	51%	70%	170	40	130	130	-40	-4%	
52 Führer*innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	5.415	12%	20%	47%	55%	2.010	240	1.770	1.480	-530	-10%	

Main-Kinzig-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			Absolut	relativ zu 2019
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	4.800	13%	22%	48%	54%	1.820	200	1.620	1.320	-500	-10%
525 Bau- und Transportgeräteführung	559	3%	5%	42%	46%	170	20	150	160	-10	-2%
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	6.348	17%	7%	88%	68%	2.420	780	1.640	2.230	-190	-3%
531 Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	6.264	16%	7%	89%	69%	2.410	780	1.630	2.230	-180	-3%
54 Reinigungsberufe	6.832	39%	51%	27%	38%	2.710	570	2.140	1.670	-1.040	-15%
6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	4.549	13%	3%	52%	64%	720	-110	830	660	-60	-1%
611 Einkauf und Vertrieb	3.604	12%	3%	54%	66%	560	-90	650	520	-40	-1%
612 Handel	711	11%	2%	46%	48%	80	-30	110	80	0	0%
62 Verkaufsberufe	12.915	41%	25%	26%	36%	1.670	-760	2.430	1.580	-90	-1%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	8.019	42%	29%	24%	35%	880	-580	1.460	1.050	170	2%
622 Verkauf von Bekleidung, Elektronik, Kraftfahrzeugen und Hartwaren	2.335	36%	14%	40%	44%	260	-160	420	250	-10	0%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.903	42%	27%	15%	26%	400	-10	410	190	-210	-11%
624 Verkauf von drogerie- und apothekenüblichen Waren, Sanitäts- und Medizinbedarf	627	56%	12%	19%	32%	100	-10	110	60	-40	-6%
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	4.384	33%	43%	21%	47%	570	-90	660	210	-360	-8%
632 Hotellerie	593	39%	25%	21%	57%	100	-30	130	50	-50	-8%
633 Gastronomie	3.449	32%	47%	19%	38%	390	-60	450	150	-240	-7%
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	19.949	30%	14%	34%	54%	4.610	-120	4.730	3.470	-1.140	-6%
711 Geschäftsführung und Vorstand	830	12%	5%	44%	55%	270	10	260	200	-70	-8%
713 Unternehmensorganisation und -strategie	7.055	19%	3%	42%	59%	1.380	30	1.350	970	-410	-6%
714 Büro und Sekretariat	11.088	38%	23%	25%	48%	2.700	-150	2.850	2.080	-620	-6%
715 Personalwesen und -dienstleistung	882	28%	2%	47%	65%	190	40	150	160	-30	-3%
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	5.216	32%	4%	33%	65%	980	-120	1.100	790	-190	-4%
721 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	2.436	33%	1%	30%	72%	330	-190	520	340	10	0%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	1.986	28%	7%	39%	59%	410	-30	440	320	-90	-5%
723 Steuerberatung	794	38%	6%	29%	43%	240	100	140	130	-110	-14%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.650	37%	4%	23%	51%	960	200	760	610	-350	-10%

Main-Kinzig-Kreis

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019 ²					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			Absolut	relativ zu 2019
	Teilzeitquote	ageB Quote			Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf					
731 Rechtsberatung, -sprechung und -ordnung	690	31%	5%	40%	59%	170	70	100	110	-60	-9%
732 Verwaltung	2.857	39%	4%	19%	49%	750	110	640	490	-260	-9%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	10.604	39%	6%	25%	33%	2.860	910	1.950	1.660	-1.200	-11%
811 Arzt- und Praxishilfe	3.191	40%	8%	18%	28%	820	320	500	450	-370	-12%
813 Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst und Geburtshilfe	4.194	39%	5%	22%	33%	1.230	370	860	640	-590	-14%
814 Human- u. Zahnmedizin	1.070	27%	1%	47%	37%	300	100	200	220	-80	-7%
817 Nichtärztliche Therapie und Heilkunde	1.074	44%	12%	26%	29%	270	100	170	160	-110	-10%
818 Pharmazie	575	45%	7%	28%	41%	80	-30	110	70	-10	-2%
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	4.764	40%	12%	18%	28%	1.280	340	940	870	-410	-9%
821 Altenpflege	2.985	45%	8%	15%	24%	940	290	650	610	-330	-11%
823 Körperpflege	1.082	35%	27%	21%	29%	220	60	160	170	-50	-5%
825 Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik	628	25%	6%	28%	39%	90	-20	110	80	-10	-2%
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	7.959	55%	8%	22%	28%	2.190	440	1.750	1.580	-610	-8%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	6.865	54%	6%	23%	27%	1.860	400	1.460	1.230	-630	-9%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	951	69%	15%	13%	23%	330	40	290	350	20	2%
84 Lehrende und auszubildende Berufe	1.650	38%	20%	36%	56%	440	40	400	380	-60	-4%
841 Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	625	53%	20%	30%	40%	150	20	130	90	-60	-10%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	1.242	22%	7%	55%	77%	200	0	200	170	-30	-2%
921 Werbung u. Marketing	974	22%	6%	57%	78%	140	0	140	120	-20	-2%

Main-Kinzig-Kreis

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Demografische Wandel wird bis 2026 weiterhin eine wichtige Rolle spielen, jedoch werden sich die Fachkräfteengpässe aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie in den meisten Regionen Hessens etwas entspannen. Der Main-Kinzig-Kreis ist einer der wenigen Kreise, bei welchem die Engpässe nicht sinken, es aber immerhin zu einer deutlich geringeren Dynamik in der Entwicklung des Mangels kommt. Der Kreis gehört weiterhin dem Entwicklungstyp 3 an. Hier befinden sich nach den aktuellen Prognosen vor allem ländliche Kreise, bei welchen die Folgen des demografischen Wandels bis 2026 weiterhin klar ausgeprägt sein werden. Insbesondere durch das im Vergleich zum hessischen Durchschnitt hohe Alter der Belegschaft werden deutliche Fachkräfteengpässe entstehen. Trotz der fortschreitenden Integration von Geflüchteten und der Erhöhung der Frauenerwerbsquoten, die zur Steigerung des Arbeitskräfteangebots führen, können diese Engpässe nicht ausreichend kompensiert werden. Wie in vielen anderen Regionen Hessens zeigen sich auch hier die Auswirkungen der globalen Covid-19-Pandemie und die damit zusammenhängende Beschleunigung von Strukturwandel und Digitalisierung. Diese Entwicklungen führen bei den meisten Kreisen aus Typ 3 zu stagnierenden oder leicht sinkenden wirtschaftlich bedingten Fachkräftebedarfen. Daher kommt es teilweise zu einer gewissen Entspannung der Fachkräfteengpässe bis 2026.

- **Bis zum Jahr 2026 werden 11.150 Arbeitskräfte fehlen.** Diese Zahl entspricht einer Größenordnung von 7 Prozent der sozialversicherungspflichtigen und geringfügig Beschäftigten im Jahr 2019. Im Vergleich zum angrenzenden Wetteraukreis sind die Engpässe geringer, jedoch ähnlich hoch wie im Kreis Fulda. Zudem liegen sie über dem hessischen Durchschnitt. Es zeigt sich, dass der Engpass an fehlenden Beschäftigten im Main-Kinzig-Kreis zwischen 2024 und 2026 entgegen dem hessischen Trend um einen Prozentpunkt steigt. Dies bedeutet, dass die dynamische Entwicklung der demografischen Veränderungen mit einem Anstieg von noch fünf Prozent zwischen 2022 und 2024 aufgrund der aktuellen Pandemie-Auswirkungen etwas nachlässt. Weiterhin wird die Fachkräftelücke jedoch maßgeblich durch den altersbedingten Ersatzbedarf geprägt.
- Die größten Engpässe werden bis zum Jahr 2026 bei den Beschäftigten mit **Berufs- und akademischen Abschlüssen** entstehen. Die Lücke bei den Personen mit Berufsabschluss erreicht dann eine Größenordnung von acht Prozent der Beschäftigten des Jahres 2019 bzw. 4.300 Personen während bei den Akademiker*innen sogar ein Defizit von elf Prozent und 2.850 Personen vorliegt. Im Vergleich zur Prognose bis 2024 zeigt sich nur bei den Akademiker*innen eine Vergrößerung der Lücke. Deutlich weniger angespannt stellt sich demgegenüber die Lage bei den Personen ohne Berufsabschluss dar. Hier übersteigt das Angebot die Nachfrage im Jahr 2026 sogar geringfügig. Insgesamt entsprechen diese Entwicklungen jenen der Nachbarkreise, jedoch ist der prognostizierte Mangel bei den akademisch qualifizierten Personen im Main-Kinzig-Kreis etwas niedriger. Gleichzeitig liegen die erwarteten und nicht gedeckten Bedarfe jedoch deutlich über dem hessischen Durchschnitt.
- Trotz der nachlassenden Dynamik in Bezug auf die Entwicklung der Engpässe werden bei einzelnen Berufsgruppen teils beträchtliche Defizite prognostiziert. So werden bis 2026 starke Engpässe im Bereich Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie erwartet. Diese sind primär verbunden mit einem fortschreitenden Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten und dem altersbedingten Ersatzbedarf. Voraussichtlich werden 610 Personen fehlen.

Main-Kinzig-Kreis

Ähnlich verhält es sich in den Bereichen Gesundheits- und Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe (590 Fehlende) sowie Altenpflege (370 Fehlende). Hinzu kommen 330 Fehlende im Bereich der Arzt- und Praxishilfe. Maßgeblich ist der Trend in diesen Berufsgruppen von der steigenden Nachfrage nach Dienstleistungen aufgrund der alternden Bevölkerung in Kombination mit einem hohen altersbedingten Ersatzbedarf geprägt. Darüber hinaus wird er noch weiter durch die Pandemie verstärkt.

Daneben sind im Main-Kinzig-Kreis auch in mehreren anderen Bereichen weiterhin sehr hohe Bedarfe an Arbeitskräften zu erwarten. Hierzu gehören unter anderem die handwerklich geprägten gebäude- und versorgungstechnischen Berufe (-640) und die Reinigungsberufe (-1.040). Hinzu kommen die Berufsgruppen Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag (-1.080), Führer*innen von Fahrzeug- und Transportgeräten (-530) sowie Fahrzeugführung im Straßenverkehr (-500), die durch das Erstarren des Online-Handels eine hohe Nachfrage zu verzeichnen haben. Zuletzt werden auch für die Berufsgruppen Unternehmensorganisation und -strategie (-410) sowie Recht und Verwaltung (-350) konstant hohe Engpässe prognostiziert.

Gleichzeitig wird für einige Bereiche im Kreis auch eine teils deutliche Verringerung der Defizite und Engpässe erwartet. So wird prognostiziert, dass bei den Berufen in Büro und Sekretariat nur noch knapp 620 Personen im Kreis fehlen werden und damit über 50 Prozent weniger als noch in der letzten Prognose. Hier zeigen sich die Effekte der beschleunigten Digitalisierung in besonders starkem Maße. Sehr ähnlich stellt sich die Lage bei den Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufen dar. Auch hier sinken die Bedarfe im Zuge der Pandemie deutlich um 190 Personen, wobei weiterhin Engpässe von 360 Personen bestehen werden. Allerdings muss dies mit Vorsicht betrachtet werden, da sich die Auswirkungen von möglichen Nachholeffekten im Anschluss an die Pandemie, von Einbrüchen in der Ausbildung und von der Umorientierung von Fachkräften in andere Branchen kaum genau vorhersagen lassen und diese möglicherweise wieder zu steigenden Engpässen führen könnten.

Zuletzt führt die Pandemie in einigen Berufsgruppen auch zu einer gegenteiligen Entwicklung. Denn leichte Überschüsse werden zum Beispiel für Metallerzeugungs- und -bearbeitungsberufe, sowie bei Berufen der Kunststoffherstellung prognostiziert. Grundlage dafür bildet die starke Automobilzuliefererindustrie vor Ort im Main-Kinzig-Kreis. Dass die Überschüsse trotz Strukturwandel nicht noch höher ausfallen, kann als Indiz zur bereits stattfindenden Umorientierung von Betrieben gewertet werden. Ein ähnliches Bild mit leichten Überhängen bis 2026 zeigt sich aufgrund von Automatisierungs- und Digitalisierungsprozessen auch bei den Finanzberufen. Ein Überhang von rund 170 Beschäftigten wird im Verkauf ohne Produktspezialisierung erwartet, zu dem ebenfalls der zunehmende Strukturwandel im Handel und der durch die Pandemie beschleunigte Abbau des stationären Einzelhandels beitragen.

Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation

Auch wenn sich die Engpasssituation zwischen 2024 und 2026 nicht drastisch verschlechtert, so werden für das Jahr 2026 im Main-Kinzig-Kreis doch noch beträchtliche Engpässe prognostiziert. Diese gilt es durch vorausschauendes Handeln abzumildern, wozu es **strategischer Ansätze** bedarf. Diese sollten sich sowohl auf Fachkräfte mit Berufsabschluss als auch auf solche mit Studienabschluss beziehen. Eine Strategie könnte folgende Elemente einschließen:

Main-Kinzig-Kreis

Weitere Personen für eine Beschäftigung im Kreis gewinnen

Die transnationale Mobilität von Arbeitnehmer*innen wird im Zuge der Covid-19-Pandemie erschwert. Trotzdem lässt sich durch angepasste und geeignete Maßnahmen ein Gegengewicht erzeugen. Denn durch die Pandemie wurden ebenso Digitalisierungseffekte angestoßen, die die künftige Arbeitsrealität maßgeblich prägen werden. Regionen, die diese Chance nutzen, um weiter in digitale Infrastruktur zu investieren, können ihre Attraktivität enorm steigern. In ländlichen Kreisen wie dem Main-Kinzig-Kreis bedeutet dies, dass beispielsweise durch die Fokussierung auf Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten oder durch den Aufbau von Pendlerhubs perspektivisch die **Rückgewinnung von Pendler*innen, Abgewanderten oder Studierenden** gefördert werden könnte. Dies könnte insbesondere auf die vergleichsweise hohen Akademikerlücken im Kreis abzielen. Kombiniert man den bereits guten Ausbau der digitalen Infrastruktur mit der Förderung der sozialen Infrastruktur wie zum Beispiel einer guten medizinischen Versorgung sowie Erholungs-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten, kann dies zu einem weiteren Ziel beitragen: der **langfristigen Bindung von Jugendlichen** an den Kreis. Gerade in Bezug auf die medizinische Versorgung liegt der Main-Kinzig-Kreis Stand 2017 deutlich unter dem hessischen Durchschnitt. Ebenfalls eine wichtige Rolle spielen aber auch die Attraktivität lokaler Unternehmen oder die Möglichkeit zum dualen Studium.

Seit Beginn der Covid-19-Pandemie wird zudem über ganz Hessen hinweg ein **Einbruch der Ausbildungsstellen und -bewerber*innen** beobachtet. Der Main-Kinzig-Kreis weist jedoch auch weiterhin nur eine geringe Zahl an unversorgten Ausbildungsbewerber*innen auf. Diese Tendenz gilt es mit Hilfe von **Maßnahmen zur Aktivierung** zu verstetigen und auszubauen. Dabei kommt digitalen Formaten aber auch allen Angeboten, die die Möglichkeit für praktische Erfahrungen bieten, eine besondere Bedeutung zu. Ein bereits gelungenes Beispiel dafür bilden die Werkstatt-Tage von Hessen-Metall in verschiedenen süd- und mittelhessischen Regionen. Daneben sind beispielsweise auch digitale Orientierungsmessen für Jugendliche oder andere Portale denkbar, die dabei helfen, einen geeigneten Ausbildungsberuf zu suchen und einen Ausbildungsplatz zu finden. Bedacht werden sollte stets, dass in Krisensituationen wie der aktuellen unter Umständen ein besonderes Maß an Unterstützungs- und Orientierungsangeboten benötigt wird. Ein besonderer Fokus könnte daher auf den Versuch gelegt werden, **Studienzweifler*innen, die zum Studium aus dem Kreis abgewandert sind, für eine Rückkehr und Ausbildung** im Kreis zu gewinnen. Gelänge es, dieser Zielgruppe attraktive Angebote zu machen, beispielsweise durch höhere digitale Anteile im Ausbildungsprozess, böte dies ein großes Potenzial. Dazu ist es wichtig die Strukturen der dualen Berufsausbildung in Form von Berufsschulen und deren Klassen zu erhalten, aber über duale ausbildungsintegrierte Studiengänge auch neue alternative Möglichkeiten anzubieten.

Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Bei diesem Ansatz gilt es einerseits vorhandene Potenziale zu sichern und zu stabilisieren und andererseits diese zu fördern. Die Sicherung vorhandener Beschäftigter nimmt besonders zu Beginn und am Ende des Arbeitslebens eine bedeutsame Rolle ein. Dabei gilt es einerseits **Ausbildungsabbrüche zu vermeiden** und besonders in Zeiten der Pandemie die Qualität der digitalen Lerninhalte und Formate zu sichern, um erfolgreiche Abschlüsse zu erreichen. Andererseits gilt es zu prüfen, ob Möglichkeiten bestehen, **Ältere für eine längere Beschäftigung zu gewinnen**. So könnte bei dieser Zielgruppe die in der Pandemie neu gewonnene Flexibilisierung der Arbeit und des Arbeitsortes als Chance genutzt werden, um den endgültigen altersbedingten Erwerbsaustritt von Beschäftigten über Teilzeit und

Main-Kinzig-Kreis

Homeoffice zeitlich zu verschieben und das Eintreten der Fachkräftelücken so etwas zu relativieren. Gehen die „Babyboomer“ endgültig in Rente, sollte sichergestellt werden, dass durch innerbetriebliches Wissensmanagement kein Knowhow verloren geht und der Generationenwechsel möglicherweise als Chance zur Digitalisierung des Unternehmens genutzt wird. Ein weiterer Ansatz zur Sicherung von Potenzialen bildet die **Erweiterung von Teilzeitstellen**, wobei seit der Covid-19-Pandemie die Notwendigkeit von Lösungen zur Betreuung von Kindern und Pflege von Angehörigen noch einmal besonders sichtbar wird. Hier gilt es weiter Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Grundlage zur Vollzeitweiterung vor allem für viele Frauen bilden, die bisher in Teilzeit arbeiten.

Förderung hingegen geschieht über **Nach- und Aufstiegsqualifizierung der Beschäftigten**. Auch hier zeigen sich Chancen im Zuge der Covid-19-Pandemie, insbesondere der aktuellen Situation mit viel Kurzarbeit und sinkenden Bedarfen an Beschäftigten ohne Berufsausbildung. Die durch die Kurzarbeit freiwerdende Zeit könnte genutzt werden, um Beschäftigten Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen, wobei besonders Förderprogramme im Bereich der Digitalisierung in Erwägung gezogen werden könnten. Eine verstärkte Sensibilisierung von Unternehmen und Arbeitnehmern zur Nutzung dieser Angebote könnte an der Stelle zielführend sein.

Zielgerichtete Anpassung und Nutzung von neuen, pandemiebedingt entstandenen Potenzialen und regionalen Bedarfen

Die Folgen der Covid-19-Pandemie und des dadurch weiter beschleunigten Strukturwandels und der Digitalisierung können einen weiteren wichtigen strategischen Ausgangspunkt bilden. Denn in den stark betroffenen Wirtschaftszweigen mit Freisetzung konfrontierten Beschäftigten können **frühzeitig Möglichkeiten zur Umqualifizierung oder zur Umorientierung** eröffnet werden. Dies kann in Zukunft für den Main-Kinzig-Kreis vor allem auf den Bereich des stationären Einzelhandels zutreffen. Eine Umorientierung, Fort- und Weiterbildung oder zielgerichtete Qualifizierungen von Beschäftigten oder Arbeitslosen aus den genannten Berufsgruppen hin zu solchen mit aktuellen oder prognostizierten Fachkräfteengpässen wie beispielsweise den Gesundheits- und Pflegeberufen oder der Erziehung könnte daher erwogen werden.

Potenziale durch Umqualifizierung und Umorientierung weiter steigern

Die Folgen der Covid-19-Pandemie und den dadurch weiter beschleunigten Strukturwandel können einen weiteren strategischen Ausgangspunkt bilden. Den in den stark betroffenen Wirtschaftszweigen mit Freisetzung konfrontierten Beschäftigten können **frühzeitig Möglichkeiten zur Umqualifizierung oder zur Umorientierung** eröffnet werden. Dies kann in Zukunft für den Main-Kinzig-Kreis beispielsweise auf den Bereich der Zuliefererindustrie (Metall, Kunststoff), Teile des stationären Einzelhandels oder die Finanzbranche zutreffen. Durch die Pandemie kommen zudem die für den Landkreis wichtigen Branchen Hotellerie, Gastgewerbe, Tourismus und Reiseorganisation sowie möglicherweise die Kulturwirtschaft sowie die Branchen Eventveranstaltung und Messebau hinzu. Die Umorientierung und Umqualifizierung von Beschäftigten oder Arbeitslosen aus den genannten Berufsgruppen hin zu solchen mit aktuellen oder prognostizierten Fachkräfteengpässen wie beispielsweise den Gesundheits- und Pflegeberufen oder den Bereichen Erziehung, Handwerk, Logistik sowie IT könnte daher erwogen werden.

Main-Kinzig-Kreis

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2019. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2026	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2026 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2019.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2040 auf der Basis 31.12.2018
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung unter 25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2018. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Hessischen Statistischen Landesamts.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit, Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2019 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2018 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit, Regionalstatistik des Bundes und der Länder und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2019.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Main-Kinzig-Kreis

Zuzüge/Fortzüge	
Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2019 (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2019). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung am Wohnort (Stichtag: 30.06.2019) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Stichtag: 31.12.2019). Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen am Wohnort (Stichtag: 30.06.2019) an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (Stichtag: 31.12.2019). Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 30.09.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Main-Kinzig-Kreis

Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen, die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2020): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.4 Bildung und Soziales

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege (Stichtag 01.03.2019) an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2018).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2019
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2019
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

Main-Kinzig-Kreis

SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und/oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2020).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2018) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2018).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2019).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner im Jahr 2019.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt, den nächsten IC/EC/ICE-Bahnhöfen, Oberzentren oder Mittelzentren (Stand: 2018).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

Main-Kinzig-Kreis

Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stand: 2017).
Quelle:	Krankenhausverzeichnis (Stand: 31.12.2017). Hrsg.: Statistische Ämter des Bundes und der Ämter; Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Kinderärzte je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 10.000 Kinder bis zu 15 Jahre (Stand: 2017).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2020. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2020. © 2020 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2019	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2019 (Stichtag 30.06.2019).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Eigene Berechnungen vom Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) basierend auf Daten der folgenden Organisationen: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung (gws) mbH (projektbezogener Auftrag zur Projektion von Wirtschaftszweigprognosen); Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR); Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt; Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit.

Main-Kinzig-Kreis

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegenzuwirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2019, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Teilzeitbeschäftigte durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen oder Qualifikationsniveaus in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2019					Prognoseergebnisse bis 2026					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2019					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeit- quote	ageB Quote	Ein- pendler- quote am AO (svB)	Aus- pendler- quote am WO (svB)	Gesamt	davon Verände- rungs- bedarf	Ersatz- bedarf		absolut	relativ zu 2019
811 Arzt- und Praxishilfe	3.191	40%	8%	18%	28%	820	320	500	450	-370	-12%

Main-Kinzig-Kreis

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) arbeiteten 2019 in der exemplarischen Region 3191 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Hiervon entfielen 40 Prozent auf sozialversicherungspflichtige Teilzeitstellen und 8 Prozent auf ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Von den Beschäftigten der Arzt- und Praxishilfe in der Region pendelten 2019 rund 18 Prozent in der Region ein, während gleichzeitig 28 Prozent der in diesem Bereich sozialversicherungspflichtig angestellten Personen mit Wohnort in der exemplarischen Region in einer anderen Region arbeiten und damit als Auspendler gelten. Die Prognose zeigt nun bis 2026 eine deutlich steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften im Bereich der Arzt- und Praxishilfe in der Region. Zwischen den Jahren 2019 und 2026 werden insgesamt 820 Stellen in dieser Berufsuntergruppe neu zu besetzen sein. Dabei spielen einerseits konjunkturelle Veränderungen eine große Rolle und erzeugen den Veränderungsbedarf von 320 Personen. Andererseits entstehen durch altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf zusammen sogar rund 500 Stellen, die wiederbesetzt werden müssen und bei welchen der demografische Wandel den maßgeblichen Treiber bildet. Diesen fehlenden Arbeits- und Fachkräften steht das veränderte Angebot gegenüber, welches bis zum Jahr 2026 aus beispielsweise fertig ausgebildeten oder in die Region zugezogenen Personen besteht. Für dieses werden 450 Arbeits- und Fachkräfte prognostiziert, die Teile der entstehenden Lücken füllen werden. Aus dem Verhältnis von Angebot und Nachfrage ergibt sich bei der rechnerischen Gegenüberstellung ein Fachkräfteengpass von 370 Personen. Dies entspricht in Bezug auf 2019 einem relativen Defizit von 12 Prozent in dieser Berufsuntergruppe. Ein Ansatz, um dieses zu verringern, könnte die Senkung der Teilzeitquote und eine Ausweitung der Stellen in Richtung Vollzeit sein.

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort